

# Modellvorhaben & Konzeptionelle Wegbeschreibung KinderKulturTreff MINI

## Leitung

—Compagnie Digestif

## Kollaborationspartner

—ZeughausKultur Brig

—Allgemeine Musikschule Oberwallis

—Kindertagesstätte Ringelreija

**ZEUGHAUS  
KULTUR  
BRIG**

**amo**  
ALLGEMEINE  
MUSIKSCHULE  
OBERWALLIS



Compagnie  
**digestif**

**lapurla**  
Kinder folgen ihrer Neugier

# Inhalt

1. Abstract	3
2. Einbindung in die nationale Initiative Lapurla	3
3. Steckbrief	3
4. Vision	5
5. Ziele	6
5.1 Ziele Mikro-, Makro-, Meso-Ebene	6
5.2 Ziele KinderKulturTreff MINI	6
6. Ablauf Interventionen	7
6.1 Erste Intervention	7
6.2 Erste kreative Phase	7
6.3 Zweite Intervention	7
6.4 Zweite kreative Phase	8
7. Wirkung	8
8. Budget	8
9. Kurzbios	8
10. Programm Spielsaison 2019/20	9

## **1. Abstract**

Das ZeughausKultur (ZHK), die Allgemeine Musikschule Oberwallis (amo) und die Kindertagesstätte Ringelreija (KITA) entwickeln über drei Jahre gemeinsam ein regelmässiges Programmangebot mit kleinkindgerechten Projekten für die 2–4-Jährigen. Das Programm stellt kreative Prozesse in der frühkindlichen Entwicklung in den Vordergrund, analog des bereits stattfindenden KinderKulturTreffs am Donnerstagnachmittag, der Kinder und ihre Begleitpersonen einbindet.

Das Projekt KinderKulturTreff MINI ermöglicht Vorschulkindern eine experimentelle kulturelle Teilhabe. Kultur und Kunst sollen damit nicht nur erlebbar, sondern ein Mitwirken und Mitbestimmen durch Selbstwirksamkeit ermöglichen. Kinder sollen in ihrer Erfahrungswelt und ihrem Forscherdrang bestärkt und zu eigenem, kreativen Schaffen angespornt werden. Gemeinsam mit den erwachsenen Begleitpersonen und Kunstschaffenden sollen sie die Möglichkeit haben, in ko-konstruktive Prozesse einzutauchen und durch kreativ-schöpferische Prozesse miteinander und voneinander zu lernen.

## **2. Einbindung in die nationale Initiative Lapurla**

Die nationale Initiative Lapurla schafft bildungs- und kulturpolitische Rahmenbedingungen, damit die jüngsten Kinder als kulturelle Wesen wahrgenommen werden und dadurch an Kultur und Gesellschaft teilhaben können. Im Rahmen des Pilotprojekts KinderKulturTreff MINI wird Lapurla:

- die Wichtigkeit der Massnahmen Visibilität verschaffen und deren Wichtigkeit betonen
- die Massnahmen in einen nationalen Kontext stellen
- Qualifiziertes Personal schaffen sowie Qualifikation und Reflexion ermöglichen
- Austausch mit anderen Pionieren von Lapurla-Modell-Projekten ermöglichen
- Erfahrungsaustausch und Reporting nach Sequenzen sicherstellen
- Knowhow für die Arbeit mit den Eltern gewährleisten
- Rahmenbedingungen für nachhaltige Institutionalisierung prüfen.

## **3. Steckbrief**

### **Zeitspanne**

- Saison 2019/2020: 5 Anlässe
- Saison 2020/2021: geplant 8 Anlässe
- Saison 2021/2022: geplant 10 Anlässe

### **Projektleitung**

Compagnie Digestif im Auftrag des ZHK zusammen mit der Kita Ringelreija

### **Durchführung**

Compagnie Digestif in Zusammenarbeit mit der KITA, Kunstschaffenden sowie den Musiklehrpersonen der amo

## **Beteiligte Personen**

- Jennifer Skolovski (künstlerische Leitung und Kulturvermittlung)
- Carina Pousaz (Kulturvermittlung)
- Thomas Péronnet (Administration)
- Lena Bittel (pädagogische Leitung KITA)
- Chantal Imboden (Gruppenleiterin KITA)
- Amade Schnyder (Direktion amo)

## **Kollaboration**

Die Stärken der involvierten Institutionen sollen in diesem Kollaborationsprojekt gebündelt werden, und in abwechslungsreichen Programmkollaborationen von Musikschaffenden und anderen Kunst- und Kultursparten für gegenseitigen Input sorgen:

Die **KITA** als Partnerinstitution Pädagogik, Erziehung und Betreuung ist Bindeglied zwischen den Kindern, den Eltern und dem Projekt KinderKulturTreff MINI. Die Fachpersonen der KITA beraten in pädagogischen Belangen und sind mit regelmässigem Reporting und Austausch über die Qualität eines kleinkindgerechten Angebots besorgt.

Die **ZHK** ist verantwortlich für die Auswahl, Organisation und Finanzierung der Programminhalte. Diese werden als Inspirationsquelle verstanden, die sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen zu kreativen Prozessen animieren. Hierzu bietet die ZHK die Freiräume und den nötigen Rahmen sowohl im infrastrukturellen Bereich, als auch in der Organisation und der Gestaltung der einzelnen Programmblöcke. Bei den Programminhalten wird grosser Wert auf Qualität und Interaktivität gelegt. Es werden abstraktere Formate mit musikalischen Elementen angestrebt, die Jung und Alt verzaubern. Langfristig soll ein Netzwerk und Pool an Kunstschaffenden aus allen Bereichen der darstellenden & bildenden Künste sowie der Musik etabliert werden, auf die langfristig zurückgegriffen werden kann, um altersgerechte Kulturprogramme für die Jüngsten in unserer Gesellschaft anzubieten.

Die **amo** hat als Musikausbildungsstätte für Kinder und Erwachsene mit ihrer weitreichenden Organisationsstruktur einen relevanten gesellschaftlichem Einfluss. Die involvierten Musiklehrpersonen können ihre Aufwände über ihr ordentliches Pensum anrechnen lassen. Sie tragen mit ihrer fachlichen und pädagogischen Qualifikation wesentlich bei für qualitativ gute und altersgerechte Kinderprogramme. Ausserdem bietet die amo ein Coaching-Angebot «Impulsveranstaltung frühkindliche Musik- und Kunstvermittlung» für die Musiklehrpersonen an, um die qualitative Sicherstellung kleinkindgerechter Programme zu garantieren.

## **Zielgruppen & Publikum**

In kooperativer Zusammenarbeit werden auch den Jüngsten in unserer Gesellschaft durch ein geeignetes Programm die ihnen zustehende Stimme und Aufmerksamkeit gegeben. Es ist ein zentrales Anliegen, den Austausch unter den bestehenden Kultur- und Künstlerkreisen (Kunst-, Musik-, Tanz), der KITA und den Musiklehrpersonen zu fördern sowie einem gemischten Publikum ein niederschwelliges kulturelles Angebot zu bieten.

Der KinderKulturTreff MINI richtet sich darum gleichzeitig an die Kinder der benachbarten Kita Ringelreija sowie an alle Familien der Region Brig-Glis mit Kleinkindern von 2–4 Jahren. Ziel ist, Kinder aus allen sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Verhältnissen zu erreichen.

- **Kita Ringelreija:** 3 Gruppen (Gruppe Gänseblüema, Sunnublüamu, Löwenzahn) mit jeweils 12 Kindern in Begleitung von Gruppenleitenden
- öffentliches Publikum (Kinder begleitet von Erwachsenen).

### **Dokumentation**

- Dokumentation im ZHK: Cie Digestif (Film und Fotos)
- Dokumentation in KITA: schriftlicher Bericht mit Fotodokumentation

### **Evaluation**

Austauschrunde zwischen Gruppenleitenden und Kunstschaffenden direkt nach der zweiten Intervention (Tonaufnahme, Cie Digestif), je spezifischer Fragebogen für Kunstschaffende und für Gruppenleitende.

## **4. Vision**

### **Vision KITA**

Der KinderKulturTreff MINI soll ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes der KITA werden. Daher muss das Projekt ein Mehrgewinn für alle Kindergruppen werden. In der heutigen Zeit, in der eine zunehmende Konsumhaltung und Passivität von Kindern und Jugendlichen durch die fortschreitende Digitalisierung feststellbar ist, wollen wir Pionierarbeit leisten und die Kinder durch eine ästhetisch-kulturelle Bildung aktiv in kreative Prozesse einbeziehen und die Phantasie aller Teilnehmenden anregen.

### **Vision amo**

Die amo hat durch den KinderKulturTreff die Möglichkeit, ihren Ruf als innovative Musikstätte weiter auszubauen sowie auf ihren Auftrag der regionalen, musikalischen Bildung aufmerksam zu machen. Durch das bereits frühe in Kontakt kommen mit unterschiedlichen Musikinstrumenten und musikalischen Stilrichtungen, wird die Basis gelegt für aufgeweckte, interessierte Kinder, die an ihre eigene Schaffenskraft glauben. Musikkultur kann so bereits in frühen Jahren auf altersgerechte Art und Weise vermittelt und etabliert werden und findet so ihren Weg in den Alltag der nächsten Generation.

### **Vision ZHK**

Dem ZHK ist es ein Anliegen, die Partizipation von zwei bis dreijährigen Kindern in künstlerischen Prozessen in den Mittelpunkt zu stellen. Aus gemeinsamer Forschung und Performance von Kindern, Erziehenden, Künstlern und Eltern, entsteht ein sich stetig weiterentwickelnder, sinnlich- interaktiver Kurationsraum.

Kulturelle Teilhabe soll nicht nur ein zum Schlagwort verkommendes Konstrukt, sondern gelebter Kultur-Alltag sein. Vom gegenseitigen Schaffen sollen alle Beteiligten profitieren und entstandener Mehrwert gewinnbringend wieder ins Netzwerk zurückgebracht werden. Durch diesen Austausch erhoffen wir uns, einen stetigen Strom neuer Ideen, kreativer Kräfte sowie neuer Kontakte und Freundschaften, die sich nachhaltig auf das Oberwalliser Kulturleben auswirken.

Den KinderKulturTreff & KinderKulturTreff MINI sehen wir als ein langfristiges Unterfangen, das von allen Beteiligten getragen wird: die Eltern sollen in den Prozess musikalisch-kultureller Sensibilisierung der Kinder von Anfang an eingebunden werden. Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe sind für uns gelebte

Realität, an der wir uns orientieren und mit der sich alle Altersgruppen auseinandersetzen. In kooperativen Zusammenschlüssen schaffen wir die nötigen Rahmenbedingungen, damit Generationen übergreifendes Zusammenwirken entstehen kann. Die unterschiedlichen Publika sollen durchmischt und damit Raum für Begegnungen und Toleranz geschaffen werden.

Die sehr erfrischenden, zeitgenössischen und partizipativen Kunst- und Vermittlungsprojekte der letzten Saison wollen wir in Zukunft vermehrt einem breiteren Publikum anbieten und zusammen mit Kunstschaffenden weiterentwickeln.

## 5. Ziele

### 5.1 Ziele Mikro-, Makro-, Meso-Ebene

**MIKRO-Ebene:** Es ist uns wichtig, dass sich die Programminhalte als Inspirationsquellen verstehen, die sowohl die Kinder, als auch die Erwachsenen gemeinsam zu kreativen Prozessen animieren. Die Kinder können im Anschluss an die erlebten künstlerischen Impulse durch weiterführende Inspirationsquellen aus dem Programm direkt im Anschluss mit ihren Begleitpersonen selber ausprobieren, ausleben und diese weiterentwickeln. So können sich die Kinder intensiv mit einem Thema auseinandersetzen und Erlebnisse besser verarbeiten. Die Niederschwelligkeit dieser Vertiefungsmöglichkeiten ist sehr wichtig, so dass ein eigenes Eintauchen ohne Erklärungen und barrierefrei geschehen kann. Das Erlebarmachen von Selbstwirksamkeit in der Gruppe unterstützt die soziale, emotionale, kognitive, körperliche und psychische Entwicklung der Kinder auf dem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

**MESO-Ebene:** Die Erzieherinnen wie auch die Eltern werden in die ko-konstruktiven Interaktionen der Kunstschaffenden mit den Kindern aktiv eingebunden. Durch Vorleben der Kunstschaffenden können sie lernen, wie Kinder in kreativen Prozessen begleitet statt angeleitet werden. Oberstes Ziel ist immer, dass die Kinder ihre eigenen Ausdrucksweisen entfalten können. Das ZHK schafft die nötigen Gefässe für Begegnung, Reflexion und Austausch (mit den Beteiligten und/oder mit Experten).

**MAKRO-Ebene:** Das kontinuierliche Programmangebot ermöglicht den Kita-Kindern und Familien aus der Region regelmässige Besuche, die zentrale Basis sind für den Vertrauens- und Beziehungsaufbau für eine nachhaltige kulturelle Teilhabe. Diese kann nur gewährleistet werden, wenn alle involvierten Partner ihre Kooperation auf eine mittel- bzw. langfristige Zusammenarbeit ausrichten. Für diese Professionalisierung sind zusätzliche Mittel unabdingbar, damit die nötige Qualität aufgebaut und gesichert werden kann. Aus der internationalen UNESCO-Studie ist bekannt (Bamford 2010)<sup>1</sup>, dass nur qualitativ gute Angebote sich positiv auf Kinder und Jugendliche auswirken. Deshalb ist es wichtig, dass die Langzeitfinanzierung mit regionalen Partnern gesichert und damit der gesellschaftliche Impact gewährleistet werden kann.

### 5.2 Ziele KinderKulturTreff MINI

Im Rahmen des KinderKulturTreff Mini wollen die ZHK, die KITA und die amo ...

- genügend Freiraum und Zeit schaffen, um Kindern aus unterschiedlichen sozio-kulturellen Lebensverhältnissen Zugang zu kreativem Schaffen und einer ästhetisch kulturellen Bildung zu ermöglichen.

---

<sup>1</sup> Bamford, Anne (2010): Der Wow-Faktor. Eine weltweite Analyse der Qualität künstlerischer Bildung. Münster: Waxmann.

- die Programminhalte als Inspirationsquelle nutzen, um als Erwachsene eine entdeckende und experimentierende Weltzuwendung einzunehmen und damit bei den teilnehmenden Kindern und Erwachsene gleichermaßen die Experimentierlust auf Neues zu wecken.
- die eigenen Kompetenzfelder erweitern und die Professionalität steigern durch aktive Zusammenarbeit zwischen allen Kooperationspartnern, durch gemeinsame Nutzung bestehender Ressourcen und Beschaffung weiterer Drittmittel.
- die nötigen Rahmenbedingungen aufbauen, um das qualitativ hochwertige Angebot kultureller Teilhabe langfristig zu erhalten, damit kreativitätsfördernde ästhetische Bildung zu einer gesellschaftlich gelebten Selbstverständlichkeit wird.

## **6. Ablauf Interventionen**

Das Projekt besteht aus zwei Interventionen (60' Intervention in der KITA und 60' Intervention im ZHK) sowie zwei kreativen Phasen (eine Woche in der KITA, eine Woche in ZHK oder in der KITA). Pro Projekt kann jeweils eine KITA-Gruppe bei allen Prozessen mitmachen. Diese Gruppe wird «Jackpot » genannt. Die anderen beiden Gruppe («X» und «Y») können eine kreative Woche in der KITA oder im ZHK erleben. Die Gruppenleitenden sind bei der ersten Intervention jeweils alle anwesend, somit kriegen sie die nötigen Impulse, um die Kinder dann in ihren kreativen Prozessen zu begleiten (Weiterbildung im Sinnen von «learning by doing»).

### **6.1 Erste Intervention**

Dauer: 60 Minuten

Beteiligte: Kunstschaffende, alle Gruppenleitenden der Kita, Gruppe «Jackpot»

Ort: KITA

### **6.2 Erste kreative Phase**

Dauer: eine Woche

Beteiligte: Gruppenleitende der Kita, Gruppe «Jackpot»

Ort: KITA

### **6.3 Zweite Intervention**

Dauer: 60 Minuten

Beteiligte: Kunstschaffende, alle Gruppenleitenden der Kita, Gruppe «Jackpot»

Ort: Zeughaus Kultur

## 6.4 Zweite kreative Phase

Dauer: eine Woche

Beteiligte: Gruppe «Jackpot», Gruppe «X» und Gruppe «Y»

Ort: Zeughaus Kultur (bei Installationen) oder KITA

## 7. Wirkung

Zusammengefasst sind die Wirkungen bei den verschiedenen Beteiligten und Akteuren die folgenden: Kinder von 0–4 Jahren gehören zusammen mit ihren Eltern und Begleitpersonen im Oberwallis bei Veranstaltern, Förderpartnern und der Zivilgesellschaft zur selbstverständlichen Zielgruppe von Kulturangeboten. Damit kommen sie von Anfang an in Kontakt mit zeitgenössischem, musikalisch-kulturellem Schaffen und erhalten so die Chance, sich aktiv mit unterschiedlichen Kunstsparten und Kulturtechniken auseinanderzusetzen und daraus Impulse fürs eigene Kreativsein zu schöpfen. Als gestärkte Persönlichkeiten tragen sie zu einer vielfältigen und lebendigen Gesellschaft bei.

## 8. Budget

(separat)

## 9. Kurzbios

**Chantale Imboden** (1993) arbeitet seit 2013 in der Kindertagesstätte Ringelreija. Nach erfolgreichem Abschluss als Fachfrau Betreuung 2017 konnte sie zwei Jahre ihre Erfahrungen als Erzieherin sammeln und ist seit 2018 die Gruppenleiterin und Berufsbildnerin der Gruppe «Gänseblüemji» welche ganztägig Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren betreut. Für sie ist die Kunst verbunden mit der Kultur ein bis jetzt unerforschtes Gebiet, wofür sie sich nun einsetzen möchte. Ihr persönliches Ziel ist, die Kunst in Form des KKT Mini den Kindern und Kita-Mitarbeitenden näher zu bringen.

**Lena Bittel** (1984) hat 2008 die Ausbildung zur dipl. Kleinkinderzieherin abgeschlossen. Nach mehreren Jahren in der Tätigkeit als Gruppenleitung und Berufsbildnerin absolvierte sie 2014 den eidg. Teamleiter in sozial und sozialmedizinischen Institutionen und arbeitete als stellvertretende Betriebsleitung in der Kita Ringelreija. Seit 2017 teilt sie die Betriebsleitung in Form einer Co-Leitung mit Claudia Volken. Seit 2018 ist sie für pädagogische Fragen in der KiTa Ringelreija zuständig. Da sie aus einer kulturell interessierten und engagierten Familie stammt, empfindet sie es in der heutigen Zeit als wichtig, Kindern einen Zugang zu Theater, Kunst und Musik zu ermöglichen.

**Jennifer Skolovski** (1981) ist in Leukerbad aufgewachsen, absolvierte das Kollegium in Brig und anschliessend die Pädagogische Hochschule in Brig und in St. Maurice. Während einem Jahr unterrichtete sie in Leukerbad, gleichzeitig machte sie eine Ausbildung zur Theaterpädagogin an der «Hochschule für Musik und Theater» in Zürich. Sie besuchte das Konservatorium in Sitten, wo sie das semi-professionelle Diplom in Musik erhielt. Sieben Jahre tourte sie mit der Schweizer Rockband «Glen of Guinness». Im November 2006 wurde sie in der «Scuola Teatro Dimitri» Hochschule für Bewegungstheater angenommen, die sie im August 2009 erfolgreich abgeschlossen und im Oktober 2019 den Master absolviert hat. Sie ist als freischaffende Künstlerin unterwegs: Schauspiel, Tanz, Gesang, Akrobatik oder Reitkunst sind



mögliche Disziplinen, die Jennifer auf der Bühne ausführt. Aufträge als künstlerische Leiterin, Kulturvermittlerin, Theaterpädagogin oder Regisseurin ergänzen ihre Arbeit als Theaterschaffende.

**Carina Pousaz** (1987) ist in Visp aufgewachsen und tanzt seit ihrem vierten Lebensjahr. Sie nahm Unterricht bei verschiedenen Lehrern, in verschiedenen Tanzstilrichtungen wie klassisches Ballett, Jazz, Hip Hop und Ausdruckstanz. Sie entschloss sich für den zeitgenössischen Tanz und besuchte 2004 das semi-professionelle Konservatorium für Tanz in Martigny. In der folgenden Zeit arbeitete sie als Tänzerin bei mehreren Freilichtaufführungen. 2009 absolvierte sie den Bachelor in Bewegungstheater an der „Scuola Teatro Dimitri“. Seither arbeitet sie als Schauspielerin, Tänzerin oder Luftakrobatin mit verschiedenen Theater- und Tanzcompanies wie Banality Dreams DE, öff öff- Productions CH, Compagnie Naphtaline CH, Teatro Insonne IT. Ausserdem ist Carina als Tanz-, Theater- und Zirkuslehrerin tätig und mit der Compagnie Digestif unterwegs.

## **10. Programm Spielsaison 2019/20**

**23. Januar 2020 « Blau - Gelb »** Manuela Zeiter in der Schmitta

Zeit 10.00 - 11.00 Uhr

Gruppe Gänseblümchen, Kita Zeughaus

Intervention in der KITA: 15. Januar, 9.30 Uhr

**23. - 29. Januar 2020 Installation « Blau - Gelb »** in der Schmitta

Zeit Besuchszeiten gemäss Öffnungszeiten von Zeughaus

Zugänglich für Gruppen Gänseblüema, Sunnublüämu, Löwenzahn und öffentliches Publikum

**1. Februar 2020 « Icilà »** mit Benoît Schmid

Zeit 10.00 Uhr und 14.00 Uhr

Für Kinder ab 6 Monaten bis maximal 3 Jahre und ihre Begleitpersonen

**1. Februar 2020 Podiumsgespräch**

Zeit 16.30

**9. - 12. Februar Installation Superwurm MINI** in der Schmitta

Zeit Besuchszeiten gemäss Öffnungszeiten von Zeughaus

Zugänglich für Gruppen Gänseblüema, Sunnublüämu, Löwenzahn und öffentliches Publikum

**13. Februar Superwurm MINI** in der Schmitta

Zeit 10.00 - 11.00

Gruppe Sunnublüämu, Kita Zeughaus

Intervention in der KITA: 5. Februar, 9.30 Uhr

**5. März Trioled MINI** in Schmitte

Zeit 10.00 - 11.00

Gruppe Löwenzahn, Kita Altes Spital

Intervention in der KITA: 26. Februar, 9.30 Uhr

**6.- 11. März Installation TrioLed Schmitta**

Zugänglich für Gruppen Gänseblüema, Sunnublüämu, Löwenzahn und öffentliches Publikum

**12. März - Klank in der Schmitta**

Zeit 10.00 und 14 Uhr

Zugänglich für Gruppen Gänseblüema, Sunnublüämu, Löwenzahn und öffentliches Publikum

**DATUM noch nicht bestimmt** Elternanlass in ZHK mit Künstler, Kinder und Eltern

Zeit 10.00 - 12.00 für Kita Zeughaus

Zeit 13.00 - 15.00 für Kita Spital und Mittagstisch